

Datum: 21. MAI 2024
Telefon: 0-233-83500
Telefax: 0-233-83533
Florian Kraus

Referat für
Bildung und Sport
Stadtschulrat

RBS-PI-ZKB-STAB

Sachbearbeitung:

[REDACTED]

Telefon: 089 [REDACTED]

Antisemitismus bekämpfen – Demokratie stärken II Bildungsarbeit gegen Antisemitismus ausbauen

An die Fachstelle für Demokratie

Zu oben genannten Antrag und dem hierin enthaltenen ersten Antragsabschnitt nimmt das RBS im Folgenden Stellung.

- Das Pädagogische Institut – Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement baut seine Fortbildungsmaßnahmen für Lehrkräfte zum Thema Antisemitismus, die bereits bisher in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (ZWST) angeboten werden, weiter aus und entwickelt in diesem Bereich auch ad-hoc- Fortbildungsangebote, die unkompliziert und anlassbezogen von Schulen angefragt werden können und dann auch unmittelbar bereitgestellt werden.

Das Pädagogische Institut – Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement des Referates für Bildung und Sport (RBS-PI-ZKB) bearbeitet das Thema Antisemitismus im Rahmen seiner Schwerpunkte Demokratiebildung und Diskriminierungskritische Bildung.

Das Thema „Bildungsarbeit gegen Antisemitismus“ hat einen besonderen Stellenwert in der Arbeit des RBS gegen Diskriminierung sowie gegen Ideologien der Ungleichwertigkeit von Menschen. Das PI-ZKB hält für die Schulen spezifische Angebote zum Umgang mit Antisemitismus ebenso bereit wie breiter aufgestellte Angebote, bei denen das Thema im Zusammenhang mit weiteren Diskriminierungsformen und anderen Ideologien der Ungleichwertigkeit von Menschen bearbeitet wird: u. a. Maßnahmen zur Fort- und Weiterbildung; fachlich-pädagogische Beratung für Lehrkräfte sowie kollegiale Fallberatung; Maßnahmen für Schüler*innen, Austausch- und Begegnungsprogramme sowie Materialien und weitere Unterstützungsleistungen.

Aufgrund der derzeitigen gesellschaftlichen Lage und der stetig steigenden Anzahl an Anfragen plant das RBS bereits den Ausbau seiner bestehenden Angebote und Maßnahmen zu diskriminierungskritischer Bildung und auch speziell zum Thema Antisemitismus.

Eine Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (ZWST) besteht bereits.

An dieser Stelle verweisen wir auch auf das Schreiben des RBS zur Beantwortung des Stadtratsantrags_20-26 / A 03577 („Fortbildungsangebot des Pädagogischen Instituts erweitern – Umgang mit Antisemitismus an Schulen“ der CSU-FW-Fraktion vom 25.01.2023) für eine ausführlichere Abbildung des Angebots im Referat für Bildung und Sport.

Einrichtungsübergreifende Fortbildungen für Lehrkräfte

Fortbildungen werden in der Regel zentral (einrichtungsübergreifend) am PI-ZKB angeboten.

- **Zusatzqualifikation zu diskriminierungskritischer Pädagogik und Schulentwicklung**
„Schule der Vielfalt“ (SdV): Umfang 19,5 Tage im Zeitraum von 2,5 Jahren; inzwischen sechster Durchgang; aktuell insges. 97 qualifizierte Lehrkräfte in Teams an 29 Münchner Schulen;
zudem Begleitung der Schulteams im Hinblick auf diskriminierungskritische Schulentwicklung
- **Fortbildungen speziell zu Antisemitismus/ Antisemitismusprävention**
 - „Weltbild Antisemitismus: Immer die Anderen?“ (seit 2018; ganztägig)
in Zusammenarbeit mit der Anne Frank Bildungsstätte Frankfurt/Main:
Merkmale, Struktur und Funktionen des Antisemitismus in seinen aktuellen Erscheinungsformen; Handlungsstrategien im Umgang mit Antisemitismus; didaktische und methodische Ansätze zur pädagogischen Arbeit gegen Antisemitismus.
 - „Antisemitismus gibt es bei uns nicht, oder etwa doch?“ (zweitägig)
in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (ZWST) geplant: Vorstellung von Unterrichtsmaterialien zum Thema Antisemitismus; ¹ Reflexion und Diskussion von Möglichkeiten zu deren Einsatz an den Schulen (siehe unten).
- **Fortbildungen zu diskriminierungskritischer Bildung (inkl. Antisemitismus)²**
In Fortbildungen zu verschiedenen Aspekten diversitätsbewusster und diskriminierungskritischer Bildung, u. a. auch zu Fake News und Hate Speech, zum Umgang mit Verschwörungserzählungen, spielt das Thema Antisemitismus ebenfalls stets eine wichtige Rolle.
- **Internationaler Lehrkräfte-Austausch mit Tel Aviv und Jerusalem** aktive, nachhaltige Antisemitismusprävention durch direkten Kontakt sowie thematische Auseinandersetzung mit dem Holocaust (u. a. Gedenkstätten in Yad Vashem bzw. Dachau):
 - Dialog- und Hospitationsprogramm für Münchner Lehrkräfte in Israel (Tel Aviv und Jerusalem; zuletzt im Herbst 2022) sowie
 - Austauschprogramm zwischen Lehrkräften aus Jerusalem und München (Besuch in München im Juni 2024 geplant)³

Schulinterne (Lehrkräfte)Fortbildungen (SchILF)

Nach Bedarf und auf Anfrage können auch schulinterne Fortbildungen zu verschiedenen Aspekten diskriminierungskritischer Bildung – auch speziell zum Thema Antisemitismus durch das PI-ZKB organisiert werden. Seit 2022 ist beim PI-ZKB ein enormer Anstieg der Nachfrage nach schulinternen Fortbildungen zu diskriminierungskritischer Bildung zu verzeichnen.⁴

¹ siehe: <https://zwst-kompetenzzentrum.de/antisemitismus-gibts-bei-uns-nicht-oder-etwa-doch/>;

Link zum Material: https://zwst-kompetenzzentrum.de/wp-content/uploads/2022/01/YV_ANTIS_DIG_HR_singlepages.pdf

² Dabei geht es um alle oder mehrere Formen von Diskriminierung und Ideologien der Ungleichwertigkeit von Menschen, inklusive Antisemitismus, auch in intersektionaler Verschränkung.

³ Der für Oktober 2023 geplante Besuch in Jerusalem wurde aufgrund der Situation nach dem 7.10.23 abgesagt.

⁴ Es ist ein enormer Anstieg der Nachfrage beim Fachdienst Politische Bildung nach schulinternen Fortbildungen zu diskriminierungskritischer Bildung zu verzeichnen (Anfragen zu SchILF: 2014 bis 2021: 0-2 Anfragen pro Jahr; 2022: 8; 2023: 15; Tendenz weiter stark steigend); Die Themen der SchILFs richten sich immer nach den Bedarfen der Schule. Anfragen aus Schulen ausschließlich zum Thema Antisemitismus gingen bei PI-ZKB bislang nicht ein. (Beispiel für eine SchILF im Schuljahr 2023/24: Dialogischer Workshop zu Antisemitismus und Antimuslimischen Rassismus im Rahmen eines Pädagogischen Tages an einer städtischen Schule).

Angebote für SOR-SMC-Schulen ⁵

Für die Münchner Schulen im Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ (SOR-SMC) werden weitere Angebote bereitgestellt; bspw.

- Vernetzungstage (mit Workshops auch zum Thema Antisemitismus) ⁶
- bundesweite Fortbildungsangebote, wie z. B.
 - Online-Fachtag „Antisemitismuskritische Bildung“ (09.04.24),
 - Online-Präsentation „Institutioneller Antisemitismus in der Schule“ (16.05.24)
- Themenhefte und Materialien, auch speziell zu Antisemitismus.

Fachberatung, kollegiale Fallberatung, Hinweise auf Unterstützungsangebote

- Das Personal an städtischen Schulen (sowie SOR-SMC- und SdV-Schulen) wird durch das PI-ZKB, v. a. durch den Fachdienst Politische Bildung, kontinuierlich prozessbegleitend sowie anlassbezogen zu Themen diskriminierungskritischer Bildung beratend unterstützt. Auch Beratungen nach der Methode der kollegialen Fallberatung werden angeboten.
- Darüber hinaus werden den Schulen Informationen zu weiteren Bildungs- und Beratungsangeboten sowie Materialien und Medien bereitgestellt – anlassbezogen per E-Mail und Flyer sowie kontinuierlich auf der Homepage des PI-ZKB ⁷.
- Für Besuche in Synagogen und Gedenkstätten sowie ggf. für Veranstaltungen, die von den Schulen selbst organisiert werden, können Zuschüsse über das PI-ZKB abgerufen werden.

Geplante zusätzliche Maßnahmen

- **Zentrale Fortbildungen**
 - Fortbildung „Antisemitismus gibt es bei uns nicht. Oder etwa doch?“ (s. oben)
Die Fortbildung in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment der ZWST soll zukünftig regelmäßig durchgeführt werden.
 - ergänzend: Social Justice und Diversity Training zum Schwerpunkt Antisemitismus (Sensibilisierung, Wirkmechanismen, Handlungsoptionen)
 - ein Fachtag zum Thema Antidiskriminierung (u. a. zum Thema Umgang mit Antisemitismus)
 - ein dialogisches Fortbildungsformat zu Antisemitismus und Antimuslimischem Rassismus

- **Anlassbezogene Fachberatung und zeitnahe schulinterne Fortbildungen**

Es ist wichtig, dass Schulen bei Vorfällen anlassbezogen, zeitnah und angemessen reagieren und hierzu auch anlassbezogene Fachberatung erhalten.

Anlassbezogene Fachberatung existiert u. a. durch den Fachdienst Politische Bildung, wird auch in Anspruch genommen und soll weiter beworben und ausgebaut werden. Direkte Anfragen zu Antisemitismus gab es bisher nicht. Sie umfasst gegebenenfalls auch die Beratung zum Umgang mit Gruppen und Einzelnen (Opfern/ Täter*innen/ Bystander).

Fortbildungen sind in der Regel präventive Maßnahmen, die losgelöst von konkreten Vorfällen im Vorfeld stattfinden sollten.

Da die Motivation für eine Fortbildung im Nachgang eines konkreten Vorfalls an einer Schule oft besonders hoch ist, tritt das PI-ZKB aktuell mit dem Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment der ZWST in Berlin und mit der Annie Frank Bildungsstätte in Frankfurt/Main, mit denen bereits Kontakt besteht, sowie mit weiteren Organisationen ins

⁵ Die regionale Koordinationsstelle des bundesweiten Netzwerks SOR-SMC ist am PI-ZKB angesiedelt. Aktuell sind über 80 Münchner Schulen Teil des Netzwerks.

⁶ Im Rahmen der Vernetzungstage in München finden regelmäßig auch Workshops zum Thema Antisemitismus statt – bislang u. a. mit Referent*innen der Bildungsstätte Anne Frank und in Zusammenarbeit mit der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus.

⁷ Infoseite „Folgen von Krieg und globalen Krisen“: <http://www.pi-muenchen.de/folgen-von-krieg-und-globalen-krisen/>

Gespräch, um Möglichkeiten ergründen, wie eine Struktur für verstärkt und zeitnah abrufbare Fortbildungen aufgebaut werden kann. Dabei werden auch Möglichkeiten für zeitnahe Online-Fortbildungsangebote in Erfahrung gebracht. In dem Zusammenhang erfolgt auch eine erneute Bestandsaufnahme von Angeboten in München und Südbayern.

Mit freundlichen Grüßen



Florian Kraus
Stadtschulrat